

Zum Vorkommen einiger *Liodes*-Arten (Coleoptera) in Ostholstein

Die spät im Jahr erscheinenden Arten (ab September) *cinnamomea* Pz., *rugosa* STEPH. und *nigrita* SCHMIDT wurden bei Schwartau und Eutin unter weitgehend übereinstimmenden Bedingungen wiederholt festgestellt. In lichten Laub- und Mischwäldern klettert *L. cinnamomea* im Krautwerk bis etwa 50 cm hoch empor oder schwärmt an sonnigen Spätnachmittagen bis zu dieser Höhe. Sie läßt sich unvermittelt fallen, wenn man sie mit der Hand zu fangen versucht. *L. rugosa*, eine ebenfalls leicht kenntliche Art, bevorzugt Nadel- oder Nadelmischwald, besonders auf feinkörnigem Sandboden. Aus diesem wurde sie auch zweimal zusammen mit lebendem Pilzmyzel ausgegraben. *L. rugosa* klettert kaum über 25 cm hoch. Deshalb ist energisches Streifen erforderlich, um sie zu fangen. Noch intensivere Streifarbeit, oft in triefnassem Kraut, verlangt *nigrita* und deren schöne, zweifarbige vollausgefärbte a. col. *bicolor* BRCS. Diese Art bleibt nahe am Boden bzw. am Moospolster und geht nur wenige cm hoch im schütterten Pflanzenwuchs an Rändern von Nadelwald.

Trotz systematischer Nachsuche werden immer nur einzelne Ex. als „Besonderheit“ gefunden; die Ortsdichte dürfte selbst an günstigen Fundorten bei uns gering sein. In Fallen oder Köderdosen wurden diese drei Arten von mir bisher nicht gefangen.

Fritz Sick sen., Eutin

Zum Vorkommen einiger Canthariden (Col.) in Schleswig-Holstein

Im Rahmen meiner biologisch-ökologischen Untersuchungen an Käfern aus der Familie der Canthariden machte ich in den letzten zwei bis drei Jahren einige bemerkenswerte und ergänzende Beobachtungen zur Verbreitung vor allem seltenerer Canthariden in Schleswig-Holstein. Dabei interessierten besonders Fragen der Biotopbindung.

Schon unter so häufigen und weitverbreiteten Arten wie *Cantharis fusca* L., *C. livida* L., *C. rufa* L., *C. pellucida* FBR. und *C. nigricans* MÜLL. zeigen die letzten beiden Arten eine deutliche Bevorzugung des Waldrandes, werden an Knicks entlang weiter auf die Felder geleitet und sind in lichten Wäldern und auf Waldlichtungen häufig.

Die auch noch als häufig zu bezeichnenden kleineren Arten *C. fulvicollis* FBR., *C. lateralis* L. und *C. bicolor* HERBST sind in ihrem Vorkommen an feuchte Stellen wie nasse Wiesen und Senken, Ufer von Teichen und Seen gebunden.

Bei den meist selteneren folgenden Arten seien genauere Fundortangaben angefügt. Fast nur im Laubwald anzutreffen sind:

- C. violacea* PAYK., 1 Ex. Projensdorfer Wald bei Kiel, 31. 5. 59; 1 Ex. Projensdorfer Wald, 14. 6. 61; 1 Ex. Elsdorfer Wald bei Rendsburg, 28. 5. 61.
C. decipiens BAUDI, 1 Ex. Elsdorfer Wald, 28. 5. 61; 1 Ex. b. Lehmrade, Kr. Lauenburg, 3. 6. 62.

Podabrus alpinus PAYK., 1 Ex. Schierensee, 4. 6. 60; 7 Ex. Elsdorfer Wald, 28. 5. 61;
1 Ex. Kaltenhof, 8. 6. 62 (leg. MOSSAKOWSKI).

Hier können auch *Malthodes spathifer* KIESW. und *Malthodes minimus* L. genannt werden, die am 28. 5. 61 bzw. 29. 6. 61 im Elsdorfer Wald in größerer Zahl gefangen wurden.

Eine auffallende Biotopbindung weisen folgende drei Arten auf. Da ist zunächst die an der Westküste häufige halobionte *C. Darwiniana* SHARP zu erwähnen, die, zuerst als Rasse von *C. rufa* L. beschrieben, nun als eigene Art aufgefaßt wird. Nur aus Heidegebieten und trockenen Kieferwäldern ist die für Schleswig-Holstein als selten angegebene *C. obscura* L. bekannt. Bei Gudow, Kr. Lauenburg, 18. 5. 62, fing ich in einem kleinen Heidegebiet, das von Kiefernwald umgeben ist, in einer halben Stunde über 50 *C. obscura* L. (von Birke). *Cantharis figurata* MNNH. kommt nur in Mooregebieten vor, ist hier stellenweise häufig. Funde liegen vor vom Felmer-, Breitenburger-, Bannauer-, Wennbeker-, Fockbeker Moor, Moor am Elsdorfer Wald u. a.

Die in Süddeutschland sehr verbreitete *C. rustica* FALL. fehlt in Nordwestdeutschland in weiten Gebieten und tritt auch in Schleswig-Holstein nur sporadisch auf. Die folgenden Funde stammen aus trockenen, sandigen Gebieten: 1 Ex. Seeberg bei Kiel, 21. 5. 60, (leg. MOSSAKOWSKI); 1 Ex. Schönwohld bei Kiel, 1. 6. 61; 2 Ex. bei Lehmrade, Kr. Lauenburg, 3. 6. 62.

Die erst im Jahre 1947 beschriebene von *C. pallida* GOEZE abgespaltene Art *C. cryptica* ASHE tritt auch in Schleswig-Holstein bedeutend häufiger auf als *C. pallida* GOEZE. Nach meinen Beobachtungen und nach Durchbestimmung anderer Sammlungen (MOSSAKOWSKI, WEIDEMANN, HOSSFELD) ist diese neue Art in der weiteren Umgebung Kiels mindestens viermal so häufig wie *C. pallida* GOEZE. Die Artbestimmungen wurden auf Grund von Genitalpräparaten durchgeführt.

Zwei Funde, die eine weitere Gattung der Canthariden betreffen, seien noch erwähnt: *Silis ruficollis* FBR., 1 Ex. Westensee, 11. 6. 60; 1 Ex. Barsbeker See, 11. 6. 61.

WEBER 1933 fand diese Art sogar zahlreich am Russee, Hansdorfer- und auch am Westensee.

Willfried Janßen

Literatur

ASHE, G. H.: *Cantharis cryptica* sp. n. (Col., Canth.) A British Species New to Science. Ent. Mon. Mag., 1944—47, 82, 138. — HORION, A.: Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Bd. 3, Malacodermata — Sternoxia, München 1953. — LOHSE, G. A.: Neuheiten der deutschen Käferfauna II, Entom. Bl., 51, 1955, S. 84—89. — WEBER, H. H.: Beitrag zur Käferfauna der Umgegend Kiels. Schriften naturwiss. Ver. Schlesw.-Holst. Band XX, 1933, p. 116—123.

Der Druck des vorliegenden Heftes Nr. 2 (Band II) wurde ermöglicht dank der finanziellen Beihilfe der Obersten und Höheren Naturschutzbehörde im Landwirtschaftsministerium.

Unsere verehrten Mitglieder bitten wir, ihre Jahresbeiträge — bis 1962 einschließlich 3,— DM, ab 1963 lt. Beschluß der Mitgliederversammlung vom 25. Febr. 1962 5,— DM — auf das Konto der Biologisch-ökologischen Arbeitsgemeinschaft, Sonderkonto 7686 Dr. E. Schulz beim Bankhaus Wilh. Ahlmann, Kiel, einzuzahlen. Das Postscheckkonto des Bankhauses ist: Hamburg 68.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Faunistisch-Ökologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1963-1965

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Janssen Wilfried

Artikel/Article: [Zum Vorkommen einiger Canthariden \(Col.\) in Schleswig-Holstein 41-42](#)